

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 271.

Sonntag, den 28. September.

1845.

Bekanntmachung.

Das 12. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1845, enthaltend:
Nr. 59) Verordnung, die Richtung der sächsisch-böhmischen Eisenbahn betreffend, vom 20. August 1845,
Nr. 60) Bekanntmachung, die Ernennung eines Wahlcommissars für den 4. städtischen Wahlbezirk betreffend, vom 15. August 1845,
Nr. 61) Bekanntmachung, die bei den Bauverständigen für die alterländische Immobilien-Brandversicherungsanstalt eingetretenen Veränderungen betreffend, vom 28. August 1845,
Nr. 62) Verordnung, die Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter betreffend, vom 5. September 1845.
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 13. October d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 25. September 1845.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Seeburg.

Vom Landtage.

In der Freitagssitzung der zweiten Kammer kam nur ein interessanter Punkt vor. Todt tabelte nämlich an dem Decrete, Cassenüberschüsse betreffend, daß es von Erlass, anstatt von Rückgabe des Zuwilerhobenen rede, und verlangte noch eine kleine Minderung der Grundsteuer für den jetzigen Termin. Dr. Haase hatte in dieser Hinsicht ein förmliches Amendement eingereicht, welches hauptsächlich von v. Gablenz unterstützt wurde; er blieb jedoch mit 24 Stimmen in der Minderheit. Hierauf wurden in schneller Folge eine Anzahl Paragraphen des Gesetzes über Gewerbe- und Personalsteuer angenommen. In der gestrigen Sitzung der ersten Kammer sprach auch der Decan Dietrich zum ersten Male; er verlangte das Recht, seinen Sitz in der ersten Kammer nur facultativ einzunehmen.

Die Bürgerpetition und Beschwerde

wurde Freitag den 26. Sept. geschlossen. Die Zahl der Unterschriften betrug unter der Petition . . . 1155
unter der Beschwerde . . . 887

Dieht man die Schwierigkeiten in Betracht, die in diesem Augenblicke derartigen Veranstaltungen sich entgegenstellen, die Unmöglichkeit allgemeiner Versammlungen und Berathungen, dazu das Gewühl der Messe, welches Viele im eigentlichsten Sinne ans Haus fesselt, den Lauen und Halbblauen, aber zur Entschuldigung dient, so muß man die Zahlen sehr ansehnlich nennen. Erhöht wird die Bedeutung dieser Zahlen noch dadurch, daß die Eingaben unsere deutschen und sächsischen Wünsche und Bedürfnisse zusammen aussprachen und prinzipiell scharf ausführten. Am 27. wurden beide Eingaben einem Abgeordneten aus Leipzig mit der Bitte um Bevorwortung überreicht. Möge der entschiedene Sinn der Bewohner Leipzigs für den Fortschritt auf verfassungs- und gesetzmäßigem Wege, möge das lebendige Bestreben für diesen Fortschritt zu wirken durch gesetzliche Mittel und die verfassungsmäßigen Organe des Landes, zur Ehre und

zum Wohle unserer blühenden Stadt mehr und mehr wachsen und gedeihen. Dann wird Leipzig immer hoch stehen in der Achtung des ganzen Vaterlandes wie des Auslandes, und man wird aufhören, ein allgemeines Erstaunen über unbegreifliche Dinge auszusprechen, an welchen die Einwohnerschaft Leipzig weder irgend einen Antheil hatte, noch Vollmacht oder Zustimmung dazu gab.

Die Petition wegen der Einrichtung der Immobilienbrandversicherungs-Anstalt.

Wir leben in einer Zeit, in welcher so vielfältige und bedeutende Wünsche rege geworden sind, daß Jeder, der nur irgend ein Interesse an dem Gemeinwohle in sich trägt, sich der sichern Hoffnung hingiebt, daß die jetzt über das Wohl des Landes beratenden Vertreter des Volkes denselben ihre Aufmerksamkeit widmen und sie in gesetzlichem Maße nach ihren Kräften zur Erledigung bringen werden. Eine Anzahl Petitionen sind angefertigt und unterzeichnet worden, die von allgemeinem Interesse sind und die gewiß der ganzen Bevölkerung des Landes zu gemeinsamem Nutzen gereichen. Eine Petition, welche zwar nur einen Theil, und zwar einen der wichtigsten, die Hausbesitzer angeht, liegt jetzt zum Unterzeichnen aus; sie bezieht sich auf eine Veränderung der jetzt bestehenden Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt. Es wäre zu wünschen, daß alle Hausbesitzer in gleichem Interesse sich bemühten, durch Unterzeichnung derselben das Gewicht der darin ausgesprochenen Wünsche zu verstärken und die Bedeutung der letzteren unseren Vertretern an's Herz zu legen. Es hat ein Mann voll Einsicht, wie Herr Dr. v. Zahn, die Ausarbeitung dieser Petition übernommen und Andere haben die Opfer nicht gescheut, dieselbe durch den Druck zu vervielfältigen und somit einem jedem Betheiligten Gelegenheit zu verschaffen, von dieser Petition genaue Kenntniss zu nehmen, sie zu prüfen, ihre Wichtigkeit und ihren Nutzen wohl zu erwägen. Da diese mit so vieler Umsicht